



Projekt zum Thema Wasserkonflikt - Jordan



Sophie Rodemerk
Laura Lüddeke
Melina Degen
Leonie Hagelkruys
Lina Strafer

20.10.2011, EK G3 - Frau Stübig/Herr Arndt

Inhaltsverzeichnis

1. Skript.....	2
2. Wirkungsgefüge	6
3. Glossar.....	7
4. Quellen.....	7

1. Skript

Der Jordan

In dem folgenden Podcast stellen wir euch den Wasserkonflikt um den, im Nahen Osten liegenden Fluss Jordan vor.

Der Grenzfluss zwischen den Ländern Israel und Jordanien ist der 252 Kilometer lange Fluss Jordan. Er entspringt in dem 500 Meter hohen Hermongebirge, welches die Grenze zwischen dem Libanon und Syrien bildet. Von dort fließt der Jordan in ein 60 Kilometer langes Tal mit 700 Metern Gefälle. Da er sehr schmal und kurvig ist, ist er nicht mit Schiffen befahrbar.

Wie viel Wasser führt der Jordan denn?

Er führt heutzutage jährlich 1200 Millionen m³ Wasser. Das ist im Vergleich zu einigen deutschen Flüssen zwar sehr wenig, jedoch ist dieses Flusswasser sehr wichtig, denn es speist den See Genezareth und mündet darüber hinaus noch im Toten Meer, das mit 398 Metern unter dem Meeresspiegel der Tiefste Punkt der Erde ist. Das Tote Meer, das eigentlich ein Binnensee ist, gehört zu den salzigsten Gewässern überhaupt.

Wie sind das Klima und die Landschaft rund um den Jordan eigentlich?

Das an den Jordan grenzenden Land Israel bestehen zu ca. 50 % aus Wüste. Die Wüste Negev, die im Süden liegt, nimmt am meisten davon ein. In dieser Region variiert die Niederschlagsmenge. Jedoch fällt selten mehr als 30 mm Regen im Jahr, wohingegen es im am Mittelmeer liegende Norden jährlich 900 mm regnet.

Wie viel Niederschlag fällt denn vergleichsweise bei uns?

Hier in Deutschland fallen jährlich ca. 760 mm Regen. Aber zurück zu Israel. Dort fallen von November bis März 70 % des Regens. Von Juni bis September herrscht Trockenzeit und daher ist Israel semi-arid.

Entschuldige, dass ich dich unterbreche, aber was bedeutet semi-arid ?

Semi-arid heißt, dass ein Land von Zeiten starker Dürre geprägt ist, es allerdings es einige Monate gibt, in denen es regnet. In Israel verdunsten 65 % der Niederschlagsmenge, in der Negev Wüste sogar noch mehr. Auch in Jordanien herrscht ein semi-arides Klima, das Land besteht sogar zu rund 80 % aus Wüste und Steppe.

Und worin befindet sich jetzt der Konflikt?

In der Region um den Jordan leben ca. 15,5 Millionen Menschen und die Zahlen steigen. Allein in den letzten fünfzig Jahren hat sich die Anzahl verzehnfacht, daher gibt es eine große Wasserknappheit, weshalb es einen Nutzungskonflikt gibt, der damit anfing, dass die Israelis 1948 begannen, einen Kanal vom Jordan zur Negev Wüste anzulegen um dort die Felder zu bewässern.

Stimmt es, dass nur noch ein kleiner Teil des ursprünglichen Jordan Wassers im Fluss mündet?

Ja, denn Momentan zapfen Israel, Syrien und Jordanien 90 % des Jordan Wassers ab, sodass nur noch 10 % des ursprünglichen Wassers ins Tote Meer münden. Von diesem Wasser beansprucht Israel 60 – 70 %, obwohl nur 3% des Jordans in Israel liegen. Die Landwirtschaft benötigt rund 62 % des Wassers. Die Israelis beschränken den Wasserverbrauch der Palästinenser, da sie den See Genezareth, den Jordan und einige andere Quellen unter ihrer Kontrolle haben. Die Palästinenser nutzen lediglich 18 % des Wassers. 1999 durften die Palästinenser nur 7 Brunnen mit 140 Meter Tiefe bauen, während die der Israelis 800 Meter tief sind. Experten gehen davon aus, dass die momentan herrschenden Spannungen zwischen Jordanien und Israel sich in einigen Jahren zu Krieg um Wasser entwickeln könnten, denn schon jetzt geht dem Jordan das Wasser aus.

Besteht denn wirklich die Gefahr, dass er austrocknet?

Ja. Der Jordan wird schon im kommenden Jahr vom Austrocknen bedroht sein. Er ist bereits heute an einigen Stellen nur noch knöcheltief und besteht aus Schmutz und Abwässern, da diese, ohne geklärt zu werden, in den Jordan geleitet werden. Touristen oder Einheimische, die in dem Fluss baden, müssen daher mit gesundheitlichen Folgen rechnen.

Der Fluss ist durch die Abwässer extrem salzhaltig und daher wachsen an seinem Ufer schon längst keine Pappeln und Weiden mehr. Auch die Artenvielfalt hat sich drastisch verringert. Da nur noch 10 % des ehemaligen Jordanwassers ins Tote Meer münden, sinkt der Spiegel bis zu einem Meter pro Jahr und er ist in den letzten 50 Jahren bereits 24 Meter gesunken, sodass das Meer, wenn es weiter so dramatisch an Wasser verliert, bereits 2050 komplett ausgetrocknet sein wird.

Würde dies noch weitere Auswirkungen haben?

Ja, denn auch die Menschen sind von dem Wassermangel stark betroffen. Sie haben nur noch 150 m³ pro Jahr und Kopf, wir in Deutschland benötigen durchschnittlich beispielsweise ca. 310m³ Wasser mehr. Das Trinkwasser der Israelis muss aufwändig aus dem Ausland importiert werden, sodass der Wassermangel auch wirtschaftliche Konsequenzen hat. Daher werden nun einige Maßnahmen und Projekte von der Regierung gestartet.

Gibt es denn sinnvolle und nachhaltige Projekte?

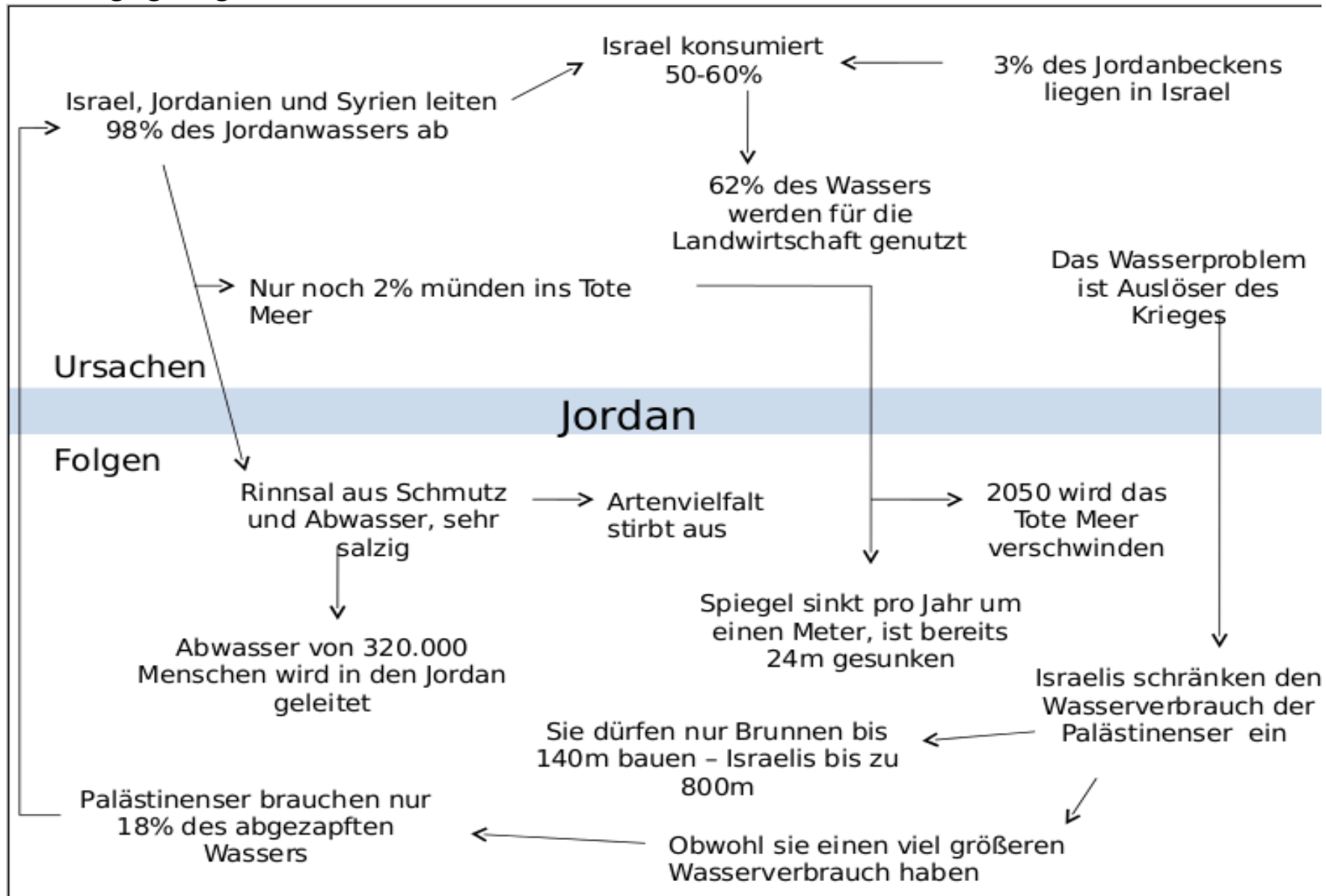
Ja. Die Umweltschutzorganisationen sind der Meinung, dass man an den Auslösern des Wassermangels arbeiten müsste, doch die Regierung baut nur aufgrund des hohen Drucks von außen einige Klärwerke. Zudem wäre es eine Möglichkeit das Duschwasser nochmal für die Toiletten wieder zu verwenden.

Doch die Regierung hat den Plan Wasser aus dem Roten Meer zu nehmen und zu entsalzen

Was würde denn mit dem übriggebliebenen Salz geschehen?

Die bei der Entsalzung entstehende Salzlauge würde ins Tote Meer gepumpt werden. Außerdem plant die Regierung einen 180 km langen Kanal, der Wasser aus dem Roten Meer ins Tote Meer leiten soll. Doch dies könnte das Tote Meer zerstören, da das Rote Meer andere Mineralien besitzt und beide Mineralien zusammen vergipsen könnten, sodass das Tote Meer milchig trüb werden würde. Die Weltbank unterstützt dieses Projekt mit 900 Millionen Euro.

2. Wirkungsgefüge



3. Glossar

Arid:	lat. aridus = dürr, trocken Die Verdunstung übersteigt den Niederschlag einer Region
Semi-arid:	Eine Bezeichnung für Räume, die durch das Auftreten starker Dürrezeiten geprägt sind, es gibt jedoch auch 3-5 Monate, in denen es regnet.
Humid:	feuchtes Klima, der Niederschlag ist größer als die Verdunstung (humid ~ arid)
Mediterran:	Mittelmeerraum
Renaturierung:	Wiederherstellung eines natürlichen Lebensraums
Territorial:	Land auf das Anspruch erhoben wird
Bilateral:	bi = zwei; zweideutig; zwei Staaten betreffend
Geopolitik:	politikwissenschaftliche Interpretation geographischer Gegebenheiten

4. Quellen

- <http://www.globalnature.org/Jordan>
- <http://de.wikipedia.org/wiki/Jordan>
- <http://jafi.jewish-life.de/zionismus/places/wasser/jordan.htm>
- <http://www.uni-stuttgart.de/philo/ngm/jordan.html>
- http://www.unilu.ch/deu/addnew-71182news_799651.html
- <http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/0,1518,692647,00.html>